

Portrait Martin Scheiwiller

(C) Martin SCHEIWILLER

„Neuland kann nur betreten, wer sich auf die Suche begibt.“

Claudio Abbado

Martin Scheiwillers Kurse *Stimmen der Welt* laden ein, tanzend der Welt zu begegnen und Neues zu entdecken: Rhythmen, Instrumente, Lieder und Stimmen aus verschiedenen Musikkulturen machen die Vielseitigkeit hör- und erlebbar. In unserer Zeit geht wertvolles Kulturgut verloren und Traditionen verändern sich und können nicht weitergeführt werden. Ein weiterer Aspekt der heutigen Zeit sind die Vielfältigkeit und der Reichtum, welche aus der globalen Beweglichkeit heraus entstehen. Eine neue Generation junger MusikerInnen und SängerInnen ist im Kommen, welche selbstbewusst in ihrer Tradition wurzeln. Sie gehen frei damit um und begegnen so anderen Kulturen und der Moderne. Die eigene Sprache, die eigene Musik ist ein wichtiger Teil der Selbstfindung und des eigenen Erlebens. Das wird deutlich sicht- und hörbar in den verschiedenen Minderheiten, welche zwischen Kulturen und Grenzen stehen, welche nicht selbstverständlich einen eigenen Ort auf der Welt ha-

ben. Hier kann die Musik zur Identität werden, gerade in der neuen, sich schnell bewegenden Welt.

Martins Kreistänze sind neugeschaffene Choreografien und leben in dieser Musikalität und Bewegungsfreude. Seine Verbindung zu Stimmen und Stimmungen werden in seinen Tänzen z.B. zur Musik von Aziza Brahim, Çiğdem Aslan u.a. erlebbar.

Martin Scheiwiller wurde 1977 geboren und ist in der Schweiz aufgewachsen. Schon früh war er begeistert von Rhythmik, Tanz und Ballett. In der Jugend lernte er zusammen mit seiner Grossmutter Alina Hafen den Kreistanz bei seiner Mutter Vreni Scheiwiller-Hafen und seiner Tante Heidi Hafen kennen. Die Musik und die Gemeinschaft im Kreis eröffneten ihm neue Welten und jugendlich-begeistert durfte er in vielen Kursen bei Friedel Kloke-Eibl, Nanni Kloke, Shura Lipovsky und Wilma Vesseur dabei sein und mittanzen.

Inspiziert von dieser Welt studierte er zwei Jahre an der Tanzakademie in Tilburg, Holland, in den Hauptfächern Internationaler Tanz und Ausdruckstanz. Zurück in der Schweiz war er engagiert als

Tänzer in der Zürcher *Companie sans filtre* unter der Leitung von Violetta Spattaro.

Die Kreis-Tänze haben ihn nie losgelassen: schon während der Ausbildungszeit in Holland entstanden erste eigene Choreografien welche er nun unterrichtete, in eigenen Kursen oder zusammen mit anderen Tanzleiterinnen. In dieser Zeit lernte er die eigenen Tänze als eine Sprache zu verstehen, mit ihnen Menschen zu begegnen und Themen aufzunehmen, welche im Gesprochenen nicht auf diese Art geteilt werden können.

Die Verbindung zu Wilma Vesseur bewegte Martin dazu, ihre Arbeit zu vertiefen, erst in Kursen, später auch in gemeinsamen Performance-Projekten. Als *Cie. Nü* tourten sie gemeinsam mit Christoph Schumacher (Perkussion, Köln) in Europa.

2005 choreografierte Martin seinen ersten Tanz-Zyklus *Stabat Mater* zur Komposition von Giovanni Battista Pergolesi. Für viele Tänzerinnen und Tänzer gehört das *Stabat Mater* Tanzen um die Osterzeit zu einem festen Bestandteil des Jahreskreises. Aus den *Stabat Mater* Kursen entstand die Idee, die Tänze als bewegte Andacht für Kirchen zu gestalten. Zu Live-

musik und mit Tänzerinnen verschiedensten Alters kam das Projekt während drei Jahren in der Schweiz zur Aufführung.

Der Dreiklang Körper - Seele - Geist begleiteten und bewegten Martins Tanz-Schaffen, innerlich und äusserlich. Gerade das Verbindende von verschiedenen Welten interessiert ihn. Er bildet sich am Institut für Franklin Methode® in der Schweiz zum Bewegungspädagogen der Franklin Methode® aus. Der Begründer Eric Franklin ist weltweit forschend tätig. Seine Methode zeichnet sich aus durch die bewusste Arbeit mit lebendiger Anatomie und zeigt wie innere Bilder und Imagination die Bewegungsqualität verändern.

Inspiziert von der Arbeit aus Franklin und dem zeitgenössischen Tanz entsteht *Chorus*, ein Choreografie Projekt zur Chormusik von Georg Friedrich Händel und Arvo Pärt. Der Bewegungs-Chor wird hier zur erlebbaren Musik, die Tänze in verschiedenen Tanz-Stimmen getanzt.

Bewegt von der persönlichen Erfahrung in der Eurythmie-Therapie und seiner Begegnung mit dem Eurythmisten und College-Leiter Hajo Dekker beginnt Martin im Sommer 2010 seine Eurythmie-

Ausbildung am *London College of Eurythmy* und schliesst das vierjährige Vollzeitstudium 2014 mit einem *Bachelor of Arts Eurythmie* in Stuttgart ab. Der neue Bewegungsimpuls der Eurythmie ist ihm eine grosse Inspiration, doch bleibt die Kreis-Tanz-Leidenschaft bestehen.

2013 choreografiert er Bachs *Magnificat* als neuen Tanz-Zyklus. Martins Choreografie *Mémoires* war im Programm des Weltgebetstages 2013. Seit 2014 bildet sich Martin berufsbegleitend zum Eurythmie-Therapeuten (Heileurythmie) aus.

Die verschiedenen Bereiche seines Weges fliessen in seiner Arbeit zusammen. Martin unterrichtet seine Kreistanz-Choreografien in offenen Wochenend-Kursen und Tanztagen und seine Tanz-Zyklen *Stabat Mater* und *Magnificat* als Themenwochenenden in Deutschland, Italien und der Schweiz. Kurse in Franklin Methode® und Eurythmie in Verbindung mit dem Tanzen im Kreis sind in Planung.

Kontakt und Kurs-Informationen:
www.bewegungsimpuls.ch



(C) FOTO: Marie-Claire DESAX

*Ich denke ich werde eine lange Zeit
nichts tun als lauschen,
Und was ich höre mir zufließen
lassen ... damit alle Klänge etwas
zu mir beitragen.*

*Walt Whitman, Leaves of Grass,
Übertragen von Martin Scheiwiller*

Begegnung

Immer wieder einmal wurde mir von schönen Erfahrungen erzählt, die Menschen mit Martin Scheiwiller tanzend gemacht haben. So begab ich mich auf die Suche, wo ich ihn denn hier in Deutschland kennenlernen könnte. Die Wege in die Schweiz sind einfach weit! Eine Tanzfreundin legte ihn mir im Juli noch einmal sehr ans Herz. Nachdem ein eigenes Seminar ausfiel nahm ich die Gelegenheit wahr, ihm im Dreifaltigkeitskloster in Laupheim zu treffen. Sein Seminar-Thema „Blick auf die Welt“ passte zudem genau zum Thema dieses Heftes, ich war auf der Suche nach Impulsen. Besonders schön, eine langjährige Freundin an der Seite, die sofort Lust hatte mitzukommen!

Dass dieses Wochenende zu einem ganz besonderen wurde lag auch mit an der Atmosphäre in diesem Haus. Ankommen – ein heimatliches Gefühl entwickeln – der Boden für die innere Öffnung für alles, was auf einen wartet! Die Gemeinschaft der Steyler Schwestern (wirken weltweit auf allen 5 Kontinenten) bewirkten dies bereits beim Ankommen mit ihrer persönlichen fröhlich

mit Martin Scheiwiller

(C) Karin ENGHARDT-JOSWICH

freundlichen Art. Stets bereit zu helfen und zu begleiten! Und offensichtlicher Freude an den Menschen, die zu ihnen ins Haus kommen! Willkommen! Das Essen liebevoll, auch das Teil eines genussvollen Ganzen. Immer mal wieder schaute eine Schwester leise in den Tanzraum hinein, die Küchenfee tanzte auch mal mit, wenn es ihre Zeit erlaubte. Lebendige gelebte Verbindung eben zwischen den Menschen von innen und außen. Mehr über das Kloster könnt ihr unter www.kloster-laupheim.de erfahren. Im Bibelpflanzengarten liegt das Labyrinth.

Martin wurde mir zum besonderen Erlebnis. Ein so junger Mann mit einer solchen Tanzerfahrung! Aber das Wesentliche war, zu erleben, aus welcher Lebenstiefe dieser Tänzer sich nicht nur zeigt, sondern aus der heraus er offensichtlich lebt. Eine Freude ihn beim Tanzen zu betrachten, mit seinem ganzen Körper in Bewegung, geschmeidig, lustvoll, eins mit sich, und wunderbar in der Lage, die Tänze seiner ausschließlich eigenen Choreographien zu vermitteln. Und immer wieder seine ureigene tiefe Freude, die sich in spontanem vergnügtem Lachen äußert. Seine Mutter, Vreni Scheiwiller-Hafen an der Seite, eine schöne Einheit.

Die Tänze lässt Martin einem ins Herz und in die Beine hineinwachsen an so einem Wochenende, sie bewegen und ergreifen. Seine Choreographie zu dem Lied „Arapiko Louloudi“ mit der wunderbaren Stimme von Eleftheria Arvanitaki begleitet mich seitdem ganz besonders. Er wurde zum Leit-Tanz in meiner Fortbildungsgruppe am darauffolgenden Wochenende. Und er bewegte alle! Die Musik ist noch immer in Kopf und Herz und begleitet mich. Die CD „Unwired: Europe“, auf der dieses Lied zu finden ist, bietet eine

ganz besondere Mischung von Liedern aus aller Welt. Ein echter Gewinn!

So freue ich mich, dass ich Martin Scheiwiller aus meiner eigenen Freude heraus bewegen konnte sich in dieser Ausgabe vorzustellen. Ich wünsche euch, dass ihr ihm begegnen könnt.



Dem Frieden (C) Martin Scheiwiller

Choreografie	Martin Scheiwiller 2005
Musik	Lama Gyurme & Jean-Philippe Rykiel – Offering Chant (Unplugged Version)
CD	Rain of Blessings: Vajra Chants – Nr. 9
Takt	4/4
Form	Geschlossener Frontkreis
Beginn	Mit der Singstimme

Takt	Zeit		Arme
1	1-4	Vier Schritte zur Mitte: Rechts, links, rechts, links	Verbunden im Kreis
2	1-4	Vier Schritte zurück: Rechts, links, rechts, links	
3	1	Wieg nach rechts	
	2	Wieg nach links	
	3	Rechts Schritt seitwärts	
	4	Linker Fuss kreuzt vor rechts	
4	1	Rechts Schritt seitwärts	
	2	Linker Fuss kreuzt hinter rechts	
	3	Rechts Schritt seitwärts	
	4	Links schliesst ran	